

Fortschreibung Sportstättenentwicklungskonzeption der Stadt Pirna

Beschluss zur Sportstättenentwicklungskonzeption: 19.03.2002

1. Fortschreibung: 23.10.2006

2. Fortschreibung: 24.09.2013

Gliederung

- 1 Vorwort
- 2 Planungsgrundlagen
 - 2.1 Bevölkerungszahlen
 - 2.2 Schulentwicklung
 - 2.3 Vereinsentwicklung/Vereinsbefragung
 - 2.4 Freie Sportanbieter
- 3 Bestand und Bedarf an Sportanlagen
- 4 Bilanzierung
 - 4.1 Sporthallen
 - 4.2 Sportplätze
 - 4.3 Bäder
 - 4.4 Spezialsportanlagen
 - 4.5 Sportgelegenheiten
- 5 Leistungs- und Breitensport
 - 5.1 Breitensport
 - 5.2 Leistungssport
- 6 Sportanlagen in Vereinsverwaltung
- 7 Zusammenfassende Grundsätze der Pirnaer Sportstättenentwicklung
- 8 Maßnahmenkatalog
 - 8.1 Schulsport
 - 8.2 Sportanlagen in Vereinsverwaltung
- 9 Schlusswort

Anlagen

- 1 Erfassung Sportstätten Stand 01.06.12
 - Sporthallen
 - Spielfelder
 - Tennis, Rollsport-, Leichtathletikanlagen
 - Kegelbahnen
 - Bäder und Reitsportanlagen
 - Bootsanlagen
 - Zusammenfassung der Nutzflächen
- 2 Sportstättenbedarf 2012 und 2025
- 3 Maßnahmenkonzept nach Bedarf 2025
- 4 Übersichtsplan Sporthallen
- 5 Übersichtsplan Sportanlagen
- 6 Übersichtsplan Spielplätze

1 Vorwort

Im Jahr 2002 wurde die Sportstättenentwicklungskonzeption der Stadt Pirna beschlossen. Die Fortschreibung erfolgte 2006. Davon wurden bzw. werden noch im Jahr 2013 die folgenden Maßnahmen umgesetzt:

- Abriss Sporthalle Haußner-Mittelschule
- Abriss Sporthalle Nicolaistraße
- Erwerb Sportanlage Einsteinstraße
- Neubau Skaterrundlaufbahn Sonnenstein
- Umbau Tennenplatz in Kunstrasengroßspielfeld W.-Tröger-Stadion
- Ersatz-Neubau Kunstrasenplatz Graupa
- Neubau Schulsportanlagen am Schiller-Gymnasium
- Neubau Schulsportanlagen an der Pestalozzi-Mittelschule
- Planung/Neubau Dreifachsporthalle am Schiller-Gymnasium 2012/13

Auf Grund der demografischen Entwicklung, der Wandlung der Sportnachfrage sowie der Berücksichtigung der Haushaltlage ist es erforderlich, die Konzeption regelmäßig fortzuschreiben.

2 Planungsgrundlagen

2.1 Bevölkerungszahlen

Die negative Bevölkerungsentwicklung sowie die zunehmende Alterung der Bevölkerung halten weiter an.

Zum 31.12.2012 lebten 38.379 Einwohner in Pirna. Mit 14.102 Bürgern stellt die Altersgruppe über 60 Jahre den größten Anteil dar (36,7 %).

Nach der IÖR-Bevölkerungsvorausberechnung 2010 bis 2025 – Stadt Pirna – Variante STQ 04-10 wird ein weiterer Bevölkerungsrückgang um 11 % prognostiziert.

Auszug Tab. 9: IÖR-Bevölkerungsvorausberechnung 2010 bis 2025 – Stadt Pirna – Variante STQ 04-10:

Alter	31.12.2010	31.12.2015	31.12.2020	31.12.2025
0 bis 3	873	864	743	631
3 bis 6	856	869	824	693
6 bis 10	1.155	1.171	1.191	1.055
10 bis 15	1.374	1.571	1.604	1.639
15 bis 18	686	970	1.087	1.097
18 bis 25	2.835	1.654	2.127	2.396
25 bis 45	8.621	7.881	6.789	5.995
45 bis 65	10.880	10.993	10.057	9.408
65 bis 75	6.312	5.124	4.804	5.091
75 und älter	5.014	6.180	6.660	6.464
Gesamt	38.606	37.277	35.886	34.469

2.2 Schulentwicklung

Nach der Fortschreibung des Schulnetzplanes aus den Jahren 2005 und 2010 wird es langfristig in Pirna folgende Schulen geben:

Stadtgebiet	Schulart	Zügigkeit	Sportstunden/Woche
Innenstadt	1 Grundschule	3	36
	1 Mittelschule	2	36
	1 Gymnasium (binationale)	4	104
	1 Grundschule (ev.)	2	24
	1 Mittelschule (ev.)	2	36
Sonnenstein	1 Grundschule	2	24
	1 Mittelschule	2	36
Neundorf	1 Grundschule	1	12
Zehista	1 Grundschule	1	12
Copitz	1 Grundschule	3	36
	1 Mittelschule	2	36
	1 Gymnasium	4	96
Graupa	1 Grundschule	2	24

Zu den angegebenen Sportstunden sind weitere Zeiten für Arbeitsgemeinschaften und Ganztagesangebote einzuplanen.

Änderungen zu 2002 bzw. 2006 sind die zusätzliche Betreuung der evangelischen Grundschule und der evangelischen Mittelschule.

2.3 Vereinssport/Vereinsumfrage

Im Jahr 2012 gab es 9.315 Mitglieder in den 43 Pirnaer Sportvereinen. Dies bedeutet einen Organisationsgrad von 24 %. 3.114 Sportler (59 %) sind unter 18 und 1.610 Sportler (11 %) über 60 Jahre.

Mehr als die Hälfte aller Sportvereine hat über 100 Vereinsmitglieder, 2 davon über 1.000 und 4 über 500.

Als Talentstützpunkte sind die Sportarten:

- Fußball
- Lebensrettung
- Leichtathletik
- Rudern
- Schwimmen
- Tischtennis

von den Fachverbänden bestätigt.

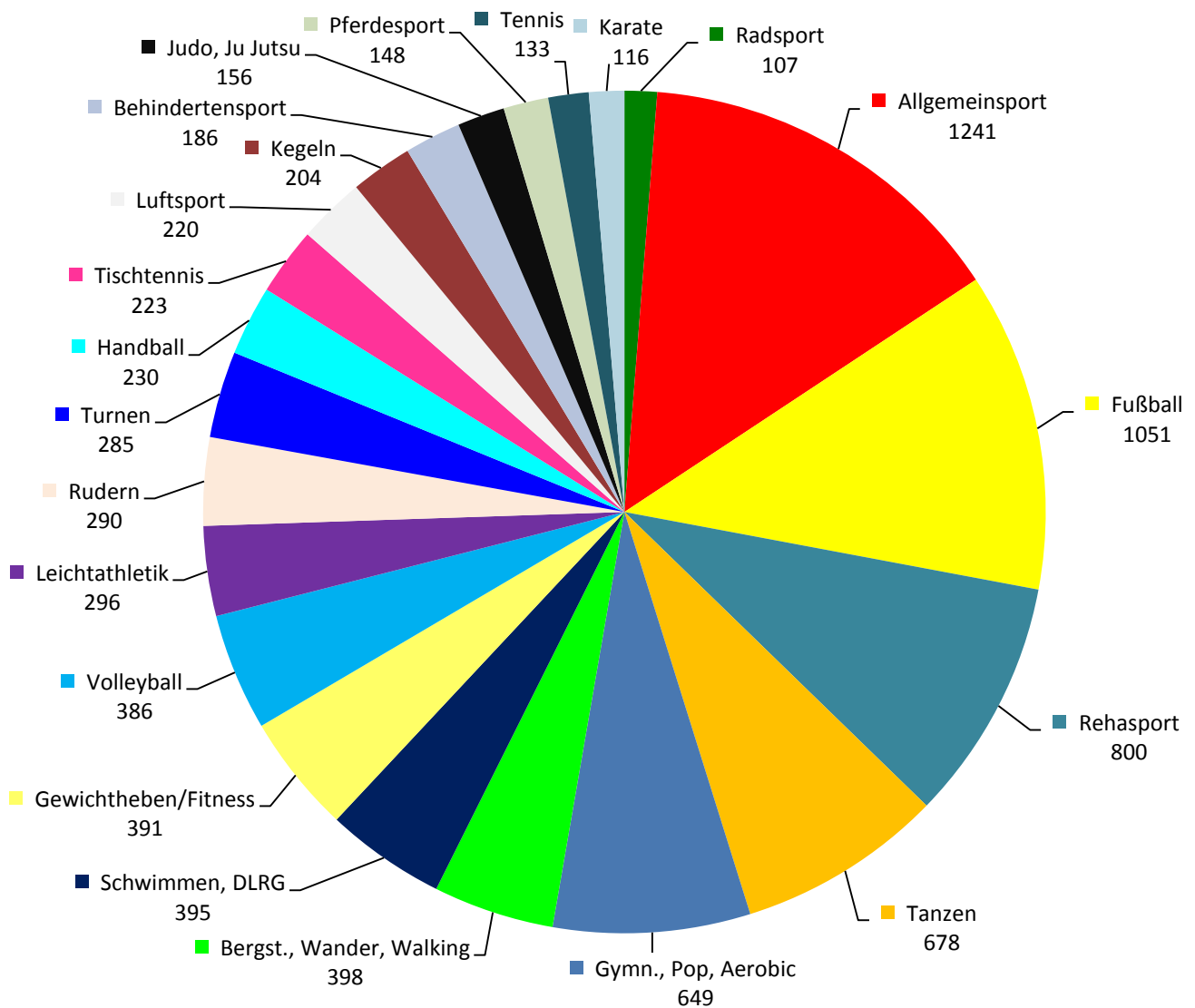
Von den Vereinen werden 47 Sportarten angeboten:

Sportart	2002	2006	2012
Allgemeinsport	918	985	1291
Fußball	1185	1130	1051
Rehasport	0	27	800
Tanzen	301	467	678
Gymn., Pop, Aerobic	636	610	649
Bergst., Wandern, Walking	367	367	398
Schwimmen, DLRG	499	316	395
Gewichtheben/Fitness	33	0	391
Volleyball	280	362	386
Leichtathletik	263	264	296
Rudern	301	284	290
Turnen	159	231	285
Handball	305	260	230
Tischtennis	119	163	223
Luftsport	138	191	220
Kegeln	230	218	204
Behindertensport	269	255	186
Judo, Ju Jutsu	223	352	156
Pferdesport	73	97	148
Tennis	154	137	133
Karate	30	42	116
Radsport	60	79	107
asiatischer Kampfsport	0	0	92
Gesundheitssport	0	0	64
Kanu	75	122	57
Hundesport	78	81	52
Badminton	0	25	48
Skisport	59	103	46
Tauchen	65	55	41
Basketball	30	24	35
Schiffsmodellsport	0	30	33
Fechten	18	27	33
Schießen	0	37	31
Schach	20	28	25
Motorboot	13	13	23
Billard	19	22	22
Segeln	25	23	20
Motorsport	39	21	20
Rollsport	0	10	20
Unihockey	0	0	18
Orientierungslauf	0	0	9
Squash	0	0	6
Dart	13	42	3

Deutlich erkennbar ist der Trend der Motivation des Sporttreibers für Gesundheit und allgemeine Fitness. So haben sich die Sportarten Gesundheitssport, Rehasport und Fitness fest etabliert und der allgemeine Sport einen Mitgliederzuwachs um über 300 Aktive.

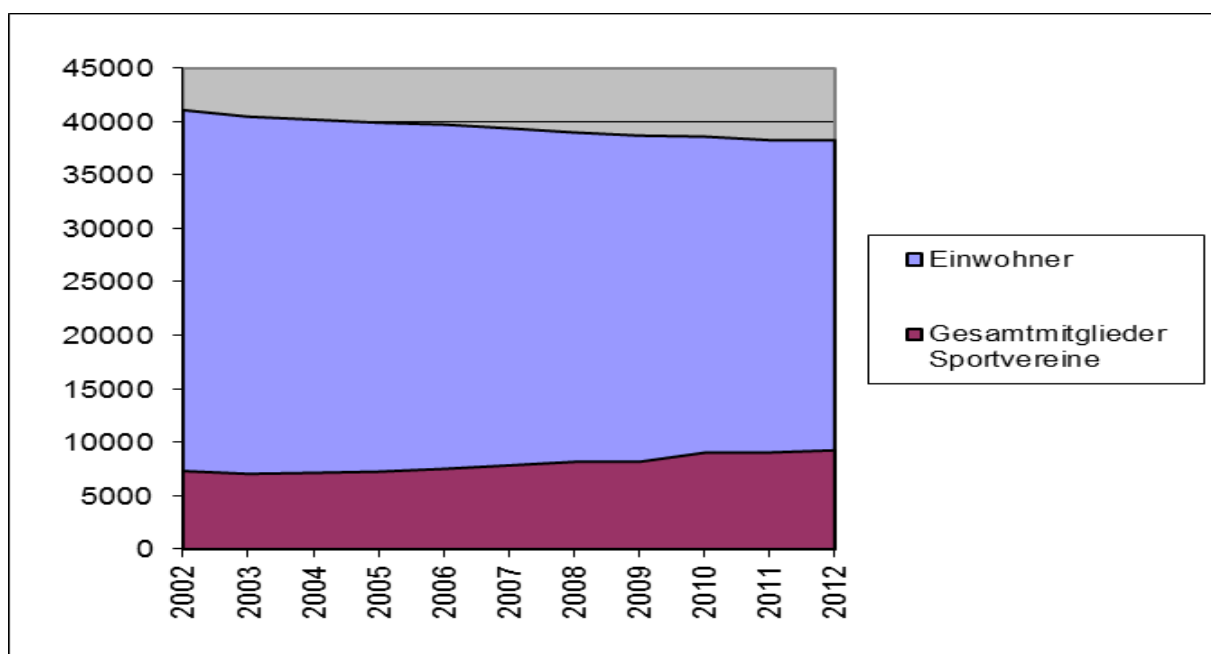
Die negative Entwicklung im Judo/Ju-Jitsu und Behindertensport resultiert aus der anderen Zuordnung zu Kraftsport/Fitness bzw. Rehasport. Auch die sinkenden Mitgliederzahlen in einigen Spezialsportarten wie z. B. Kanu, Skisport und Dart ist mit der Zuordnung zum allgemeinen Sport, also ohne regelmäßigen Wettkampfbetrieb, zu begründen.

Verteilung Sportarten über 100 Mitglieder 2012:



Verlauf Zahl der Einwohner und Sportvereinsmitglieder 2002 - 2012		
Jahr	Einwohner	Gesamtmitglieder Sportvereine
01.01.2002	41065	7303
01.01.2003	40448	7049
01.01.2004	40171	7137
01.01.2005	39884	7253
01.01.2006	39718	7515
01.01.2007	39357	7833
01.01.2008	38971	8170
01.01.2009	38678	8172
01.01.2010	38587	9020
01.01.2011	38252	9043
01.01.2012	38262	9315

Quelle: Einwohnermeldeamt



Entgegen der negativen Bevölkerungsentwicklung stiegen die Mitgliederzahlen in den Sportvereinen kontinuierlich. Dies führt zu einem Organisationsgrad von 24,3 % im Jahr 2012 gegenüber 17,8 % im Jahr 2002.

Im Bundesland Sachsen stieg der Organisationsgrad von 11,6 % (2002) auf 14,2 % (2012). Im Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge waren im Jahr 2012 15,45 % der Bevölkerung in Sportvereinen organisiert. Damit liegt Pirna deutlich sowohl über dem sächsischen Organisationsgrad als auch dem durchschnittlichen Organisationsgrad im Landkreis. Dies ist sicherlich auch im Zusammenhang mit der Stellung als große Kreisstadt zu begründen.

Vereinsbefragung (Juni - August 2012)

Es beteiligten sich 22 von 43 Sportvereinen an der Vereinsbefragung.

Mit Ausnahme der BSG Ostsächsische Sparkasse Dresden handelt es sich bei den nicht teilnehmenden Vereinen um kleinere Sportvereine unter 150 Mitglieder.

Die Entwicklung der Sportarten wird überwiegend steigend und stabil eingeschätzt.

In den 22 Vereinen gibt es derzeit 379 Übungsgruppen, welche von 507 Übungsleitern regelmäßig angeleitet werden. Über die Hälfte davon bieten Breitensport (ohne regelmäßigen Wettkampfbetrieb) an.

Nach Angaben der Vereine liegt die durchschnittliche Trainingshäufigkeit im Leistungssport (Handball/Judo/Ju-Jitsu) bei 5 - 6 x, im Wettkampfsport bei 2 - 4 x und im Breitensport bei 1 - 2 x. pro Woche.

Die Vereine bieten 14 Kursangebote, z. B. Gesundheitssport, Fit ab 50 und Schnupperkurse an.

Von den Pirnaer Vereinen werden 45 Sportanlagen genutzt. Etwa die Hälfte schätzt die Kapazitäten als ausreichend ein. 18 Vereine nutzen gemeinsam mit anderen die Sportanlagen. 10 Vereine planen eine Erweiterung des Sportangebotes, auch wenn die Sportanlagenkapazitäten als nicht ausreichend eingeschätzt werden.

Nach Einschätzung der Sportvereine sind die Sportanlagen zu 100 % ausgelastet. Ausnahmen sind die Sportanlagen W.-Hultsch-Heim in Pirna Jessen und der Sportplatz und die Sporthallen in Liebethal.

Zur Nutzungsoptimierung werden von den Vereinen u. a. folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- leistungsorientierte Sportarten (Handball) dürfen nicht auf Kosten anderer Vereine (Bedarf Hallenzeiten) entwickelt werden
- Erweiterung „Carolabad“, Schaffung separater Bereich für Ergometer und Gymnastik
- Kappung sehr hoher Betriebskosten durch Zuwendungen der Stadt, Sanierungs- und Umbaubeihilfen
- Austausch Hartplatz gegen Kunstrasen, Auslagerung/Nutzung der Sportanlagen Lok/GW
- Tausch von Hallenzeiten im Verein
- bessere Beschilderung im Wohngebiet (Sportleitsystem), Wegeplanung digital

Die Betreuung der Sporthallen wird als gut eingeschätzt. Die Betreuung der weiteren Sportanlagen durch die Vereine wurde in einer gesonderten Beratung als vorteilhaft für die Stadt und die Vereine eingeschätzt.

Es besteht z. T. noch ein erhöhter Sanierungsbedarf. Auch wird der Anteil bei Gebäudereparaturen und Ersatzbeschaffung von Arbeitsgeräten als zu hoch eingeschätzt. Es wird vorgeschlagen, einen „Havariefond“ für Notreparaturen bei der Stadt vorzuhalten.

Für 2025 gibt es folgende Vorstellungen der Sportvereine:

- turnspezifische Sporthalle, um Auf- und abbau zu vermeiden
- Attraktivität steigern und mehr Jugendliche zur Mitarbeit anregen
- vollständig sanierte Sportstätte nach neuesten Standards
- Freizeitangebot ohne Wettkampfcharakter mehr im Vordergrund
- Angebot für jeden Bürger sollte gewährleistet sein
- eigene Sportstätte (Werkstatt, Maschinenraum, Lager) für Schiffsmodellsport, Vereinshaus am NEZ weiter erhalten
- Leistungssportbereiche als „Leuchtturm“ wichtig, aber vorzugsweise in eigener Trägerschaft/mit eigenen Anlagen
- Pflege/Substanzerhalt und Sanierung bestehender Anlagen
- kurze Wege, besonders für Kinder zum Sport
- Förderung von Investitionen bei langfristigen Pachtverträgen
- weitere Saalnutzung (Birkwitz-Pratzschwitz) wichtig
- strategische Entwicklung von Sportarten
- Schaffung von Sportlerunterkünften
- barrierefreie Sportangebote

2.4 Freie Sportanbieter

Von den 6 angeschriebenen freien Sportanbietern beteiligten sich nur 3 an der Umfrage.

Bei diesen 3 werden folgende Sportarten angeboten:

Tennis, Squash, Badminton, Volleyball, Basketball, Soccer, Kegeln, Fitness, Gesundheitssport, Therapie, Kraftsport, Gymnastik, Kindersport, Outdoorsportarten, Stepaerobic, Rückenschule, Pilates, Danceaerobic, Bodyworkout, Spinning.

Das Angebot wird wöchentlich von ca. 1500 Personen zwischen 14 und 80 Jahren genutzt. Die Anlagen sind nicht voll ausgelastet. Es ist eine Erweiterung des Kursangebotes geplant. Die vorhandenen Sportstättenkapazitäten sind ausreichend.

3 Bestand und Bedarf an Sportanlagen

Anhand der aktuellen Mitgliederzahlen im Vereinssport sowie der Hochrechnung der Bevölkerungsumfrage und Hochrechnung auf die voraussichtlichen Einwohner im Jahr 2012 wurde der Bedarf an Sportanlagen neu berechnet (Anlage 2). Bei den Vereinsmitgliedern wird im Jahr 2025 ein Rückgang von 10 % angenommen (Bevölkerungsrückgang 11 %, im Vereinssport ist mit einem geringerem Rückgang zu rechnen). Auf Grund des hohen durchschnittlichen Organisationsgrades in Pirna wird auf Grund der sinkenden Bevölkerungszahlen, trotz stetiger Steigerung der Vereinsmitglieder in den vergangenen Jahren, langfristig mit einem geringen Rückgang gerechnet.

Gegenüberstellung Bestand-Bedarf 2012 und 2025				
Anlage	Bestand Anzahl	m ² Sportflächen	Bedarf 2012 Vereine + Nichtorg. Sport	Bedarf 2025 Vereine + Nichtorg. Sport
Sporthallen	17 (+2)	5.730	27	25
			+ 12	+ 11
Großsporthallen	2	2430	2	1,5
			+ 0,6	+ 0,5
Tennisplätze	4	1.100	4,4	4
			+ 0,7	+ 0,6
Skateanlagen	3	3	0,1	0,1
			+ 2	+ 1,8
Rundlaufbahnen 400 m	3	16.100	1	1
			+ 0,5	+ 0,4
Freibad	1	2.550	s.u.	s.u.
			s.u.	s.u.
Hallenbäder	2	925	1	1
			+ 2,3	+ 2
Reitanlage	1	10.900	2	2
			+ 1	
Kegelbahnen	12	915,5	4	3,6
			+ 3	+ 2,9
Großspielfelder	11	76.607	7	7
Kleinspielfelder	7	15.930	+ 7	+ 6,3
Wassersportanlagen	3		4	3,7
			+ 0,4	+ 0,4
Kletteranlagen	3			

4 Bilanzierung

4.1 Sporthallen

In diesem Abschnitt werden alle Sporthallen sowie Sporträume, welche für die Sportarten Gymnastik/Fitness, Judo, Turnen, Basketball, Tischtennis, Fechten, Karate, Volleyball, allgemeiner Sport (Breitensport der Vereine ohne Wettkampfcharakter), Handball, Badminton und Tanzsport betrachtet. Wenn man den Sporthallenbedarf von Sportarten, welche im Freien durchgeführt werden (z. B. Ski, Fußball, Leichtathletik, Kanu) beachtet, so verstärkt sich noch der Fehlbedarf.

Bei den bestehenden Sporthallen ist zu beachten, dass sie nicht immer die Normgrößen aufweisen, also z. T. nur für einzelne Sportarten (z.B. Gymnastik) nutzbar sind. Bei kleineren Hallen reduziert sich dann die Belegungsdichte entsprechend.

Weiterhin kann festgestellt werden, dass besonders im Kinderbereich (7 - 14 Jahre) sowie im Seniorensport die Wohnortnähe ein wichtiger Faktor für die Ausübung der gewünschten Sportart ist.

Mit dem Bau der 3-Feldsporthalle mit Gymnastikraum am Schiller-Gymnasium und der schrittweisen Sanierung der vorhandenen Sporthallen, sind die Schulen fast ausreichend versorgt.

Die Ausnahme bildet die Grundschule Neundorf, wo nur ein Klassenzimmer zum Sportunterricht genutzt werden kann. Die Zügigkeit rechtfertigt den Neubau einer Turnhalle jedoch nicht.

Die zu geringen Hallenflächen an der Goethe-Mittelschule und der Lessing-Grundschule können durch die künftige Nutzung der Sporthalle auf der S.-Rädel-Str.10 (bisher Nutzung durch Schiller-Gymnasium) ausgeglichen werden. Außerdem ist eine Mitnutzung durch die evangelische Grundschule möglich.

Für die Sporthalle der Diesterweg-Grundschule sind ein Geräteraumanbau sowie der Abschluss der Sanierung geplant.

Auf Grund des Mitgliederzuwachses, vor allem in den Hallensportarten, hat sich der Bedarf nach gedeckten Sportflächen um 3 Sporthallen gegenüber 2006 erhöht.

Insgesamt ergibt sich im Jahr 2012 ein Fehlbestand von 10 Einzelsporthallen (27 x 15 m) und im Jahr 2025 von 6, ausschließlich im Bereich des Vereinssportes. Im nichtorganisierten Sport besteht weiterer Bedarf vor allem für Gymnastik/Fitness, Badminton und Tanzsport. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass es sich hierbei in erster Linie um Kursangebote unter fachkundiger Anleitung handelt und dieser Bedarf durch vorhandene private Anbieter (Aktiv-Sportzentrum, Tanz- und Fitnessstudios) gedeckt werden kann.

Die Sporthalle auf dem Gelände Einsteinstr. bedarf dringend einer Sanierung. Dies betrifft die Heizungsanlage, den Fußboden, die Lüftung, den Deckenbereich und die Sanitärräume. Gegenwärtig werden in einem Gesamtkonzept zur Sanierung der Sportanlage Empfehlungen zur Verbesserung der Sportbedingungen gegeben. Aufgrund der notwendigen umfangreichen Arbeiten und der Nutzungseinschränkung für Volleyball wird auch ein Ersatzneubau in Erwägung gezogen.

Zur Verringerung des Defizites wird eine maximale Auslastung der Sporthallen (14 Stunden täglich sowie Wochenendnutzung) angestrebt. Dazu bedarf es jedoch der Unterstützung durch den Landkreis. Insbesondere die Sporthalle in der Seminarstr. sollte dem Vereinssport zur Verfügung stehen. Auf Grund der Spezifik der Einrichtung und des Gebäudes wird dies derzeit jedoch nur dem Behindertensport gewährt.

4.2 Sportplätze

Betrachtet werden die Sportarten Fußball und Leichtathletik (ohne Joggen). Fußball spielen zirka 40 Mannschaften konstant im Punktspielbetrieb, dazu kommen ca. 10 Freizeitmannschaften in den Vereinen, weitere allgemeine Gruppen sowie nichtorganisierter Sport.

Bei der Bedarfsberechnung für den Vereinssport wurden als tägliche Auslastung 5 Stunden angesetzt. Dabei spielen zum einen die mögliche Nutzung durch die Sportler – also von 16:00 - 21:00 Uhr - eine Rolle und zum anderen die empfohlene mögliche Nutzungsdauer nach dem Belag (Rasenplätze 6 Std./Woche, Tennen- und Kunstrasenplätze 35 Std./Woche). Das bedeutet, dass die Rasenplätze in erster Linie für den laufenden Punktspielbetrieb genutzt werden müssen. Mit 5 Großspielfeldern mit Kunstrasen bzw. Tenne und 6 Rasengroßspielfeldern ist die Versorgung generell ausreichend. Es ist davon auszugehen, dass im Kinderbereich sowie im Freizeitsport vorwiegend Kleinspielfelder benötigt werden.

Damit wird ein Fehlbedarf an Kleinspielfeldern deutlich. Im Vereinssport stellt dies kein Problem dar, weil die Großspielfelder dann zweifach quer genutzt werden. Der Fehlbedarf zeigt sich an Kleinspielfeldern oder geeigneten Spielflächen für den nichtorganisierten Sport und dies vor allem in der Pirnaer Innenstadt.

Als Schwerpunkt in der weiteren Planung sollte deshalb mindestens ein kleines Spielfeld pro Stadtteil vorgesehen werden. Problematisch hierbei sind die Bereitstellung geeigneter Flächen sowie die Beachtung des Immissionsschutzes.

Im Innenstadtbereich sollte das Kleinspielfeld am Leichtathletikstadion „Am Kohlberg“ stärker als Möglichkeit zur freien Nutzung angeboten werden.

In Graupa wurde der bestehende Hartplatz durch den Kunstrasenplatz an der Grundschule ersetzt. Somit entstand eine deutliche Nutzungserweiterung. Der Rasenplatz in Vorderjessen wird vom Verein ohne Fördermittel mit minimalem Aufwand weiter betrieben.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Brückenbau über das Stadion „Am Kohlberg“ wurde im Jahr 2010 eine „Untersuchung zu den Auswirkungen des Brückenbauwerkes Gottliebatalbrücke über das Stadion „Am Kohlberg“ im Zuge der Fertigstellung der Ortsumgehungsstr. B172“ in Auftrag gegeben. Dabei wurden die Sportanlagen „Altrottwerndorf“, Stadion „Am Kohlberg“ und „Einsteinstr.“ untersucht, um auch eine mögliche Zusammenlegung und gemeinsame Nutzung von Sportanlagen zu prüfen. Im Ergebnis werden auf Grund des nachgewiesenen Bedarfs der Erhalt des Stadions „Am Kohlberg“ sowie die Sanierung der Sportanlage „Einsteinstr.“ empfohlen. Letzteres ergibt sich auch wegen dem langfristigen Bedarf für den Schulsport der Lessing-Grundschule, der Goethe-Mittelschule sowie des Gymnasiums.

Als Fusion von 3 bestehenden Fußballabteilungen gründete sich im Jahr 2012 der 1. FC Pirna e.V.. Dieser Verein nutzt derzeit die Sportanlagen „Sonnenstein“, „Altrottwerndorf“ und „Einsteinstr.“ für den Trainings- und Wettkampfbetrieb. Die Gründung des Vereines führte zu einer Erhöhung der Mitgliederzahlen und zu einer wesentlich stärkeren Auslastung der Sportanlage „Sonnenstein“, welche jetzt deutlich an Kapazitätsgrenzen stößt. Die dringend notwendige Sanierung des Kunstrasenfeldes erhält somit noch mehr Bedeutung.

Oberste Priorität hinsichtlich der Außensportanlagen erhalten das W.-Träger-Stadion, das Stadion „Am Kohlberg“ und die Sportanlagen Sonnenstein und Einsteinstraße. Dies ist auch bei der Vergabe der Fördermittel zu beachten. Damit sind 2 Leichtathletikanlagen, 5 Großspielfelder sowie 7 Kleinspielfelder vorhanden. Ergänzend sollen als Großspielfelder 1 x in Graupa und 1 x in Rottwerndorf sowie als Kleinspielfelder bzw. Spielplatz Birkwitz-Pratzschwitz und der Platz am Hultschheim zur Verfügung stehen. Damit entfällt mittelfristig der Platz in Vorderjessen sowie ein Großspielfeld in Rottwerndorf. Der Bedarf ist weiter zu überprüfen.

4.3 Bäder

Bäder, als wichtige Bestandteile des Sport- und Freizeitangebotes, dienen dem Schwimmen Lernen, dem sportlichen Training, dem Wettkampf- und Rettungsschwimmen, der Gesundheitsvorsorge sowie der Erholung und Freizeitgestaltung. Die Unterhaltung der Bädereinrichtungen stellt eine typische Aufgabe der Daseinsvorsorge der Kommune dar. In Pirna wird diese Aufgabe durch die Stadtwerke mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt übernommen.

Grundsätzlich hat sich am Bedarf für Schwimmbäder nichts geändert. Jedoch steigt die Bedeutung des Schwimmsports für Reha- und Gesundheitssport deutlich. Der Vereinsbedarf für 1 Schwimmhalle und der Anlagenbedarf von 2 Schwimmhallen werden durch die Sportschwimmhalle und das Geibeltbad mit Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken sowie das Freibad ausreichend gedeckt.

Die Sportschwimmhalle hat, nach Aussage der Stadtwerke Pirna, eine sehr hohe Auslastung in der Zeit von Montag bis Freitag von 7:00 bis 22:00 Uhr. An den Wochenenden finden Wettkämpfe der Vereine statt. Nutzer sind im Wesentlichen Schulen, Vereine, Physiotherapien und private Anbieter (Tauchschulen). Die Sportschwimmhalle ist für Schul- und Vereinssport von großer Bedeutung. Die Betriebserlaubnis gilt, auf Grund der Bausubstanz und statischer Mängel, nur noch bis 2015. Der Ersatzneubau beginnt 2013 und wird 2014 abgeschlossen.

Im Hinblick auf die demografische Bevölkerungsentwicklung und des sich damit ändernden Sportverhaltens gewinnt auch der Schwimmsport zunehmend an Bedeutung, somit setzt die Stadt Pirna, trotz der nicht vermeidbaren hohen finanziellen Belastung durch die Bäder, mit dem Neubau der Sportschwimmhalle ein wichtiges Zeichen für die Sportentwicklung. Das geplante Flachwasserbecken trägt dem Bedarf im Gesundheits-, Reha- und Behindertensport Rechnung.

Das Geibeltbad steht der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Werterhaltung erfolgt kontinuierlich neben dem Betrieb der Anlage. Damit ist dem Bedarf der Bevölkerung auch außerhalb des Vereinssportes Rechnung getragen.

4.4 Spezialsportanlagen

In der Sportart Tennis ist der Vereinssport mit den 4 Tennisfreiplätzen auf der Rottwerndorfer-Str. ausreichend versorgt. Für den nichtorganisierten Sport und Tourismus stehen Plätze im Aktiv-Sportzentrum zur Verfügung.

Eine deutliche Überversorgung besteht in Pirna an Kegelsportanlagen. Auf Grund dieser Überversorgung wurde nach den Hochwasserschäden im W.-Tröger-Stadion 2010 die dortige Kegelbahn nicht wieder instand gesetzt, sondern wird künftig für Kraftsport und Fitness genutzt und damit dem Mehrbedarf in diesen Sportarten Rechnung getragen. Wie 2006 sind drei Vereine am Wettkampfsport beteiligt, wobei beim ESV Lok Pirna e.V. die Zahlen stagnieren. Für den Wettkampfsport ist die Kegelbahn am Carolabad gezielt zu fördern.

Die Reitanlage besitzt sowohl im Vereinssport als auch im nichtorganisierten Sport Bedeutung. Sie bietet für die Entwicklung dieser Sportart noch ausreichend Möglichkeiten.

Die Wassersportler sind mit dem Kanubootshaus und dem Ruderbootshaus für die sportartspezifische Nutzung ebenfalls bedarfsgerecht versorgt. Bedarf besteht in einer Erweiterung der Räume des Ruderbootshauses für die Nutzung in den Wintermonaten. Das ist im Zusammenhang mit dem Fehlbedarf an gedeckten Räumen zu betrachten.

Die vorhandenen Anlegemöglichkeiten für Wasserwanderer im Kanu und Rudern sind für den Tourismus von großer Bedeutung. Die Segelanlage und die Bootslagerhalle für Motorboote (ehemals ADMV) erreichen nur eine kleine Zielgruppe und sind deshalb nicht zu fördern. Wichtig für den Tourismus sind jedoch die Einsatzstelle für Motorboote sowie Anlegemöglichkeiten im Hafen. Eine weitere Einsatzstelle entstand am Wasserplatz auf der gegenüberliegenden Elbseite.

Der Segelflugplatz als einziger Sportflugplatz im oberen Elbtal ist ein wichtiger Standort für Sport und Tourismus. Neben dem sportlichen Aspekt sind jedoch auch die positiven wirtschaftlichen Auswirkungen für Pirna wichtig. Durch den verwaltenden Sportverein („Aeroclub Pirna e.V.“) bestehen damit auch hervorragende Möglichkeiten, Großveranstaltungen wie z. B. Flugschauen durchzuführen.

Die ehemalige Sporthalle der Gauß-Mittelschule wurde 2006 an den Dojo Shugyo Pirna e.V. mit einem 10-jährigen Vertrag verpachtet und hat sich als Kampfsport-, Fitness- und Kletterzentrum auf dem Sonnenstein als ein unentbehrlicher Bestandteil des Sportstättenangebotes der Stadt Pirna entwickelt. Zwischen 500 und 1.000 Sportler (Sommer-/Winternutzung) können hier wöchentlich ihrem Hobby nachgehen. Deshalb sollte die Sporthalle in ihrem Bestand erhalten werden. Sie bedarf jedoch dringend einer Sanierung. Dazu sind die Ermittlung des Finanzbedarfes sowie die Erstellung eines Finanzierungskonzeptes in Zusammenarbeit mit allen möglichen Fördermittelgebern erforderlich. Zur Umsetzung sollten Teilabschnitte gebildet werden. In der Konzeption zur Betreuung der Sportanlage (20.01.2005) stellte der Verein die Finanzierung der Sportanlage aus eigener Kraft des Dojo Shugyo Pirna e.V. dar, deshalb erhielt der Verein für die jährliche Unterhaltung bisher keine städtische Förderung.

Die Klettergärten im Liebethaler Grund und Cunnersdorf vervollständigen die Voraussetzungen für die Mitglieder im Sächsischen Bergsteigerbund.

Für den Hundesport steht die durch den Sportverein privat gepachtete und nach dem Hochwasser 2002 neu aufgebaute Hundesportanlage an der Zehistaer Str. zur Verfügung. Die im Zusammenhang mit der geplanten Umgehungsstraße entstehenden Einschränkungen wurden mit dem Planungsbüro besprochen und sind für die Sportler akzeptabel. Auf Grund der fehlenden Nachwuchsarbeit erhält der Sportverein zur Unterhaltung der Sportanlage keine städtische Förderung.

4.5 Sportgelegenheiten

Ca. 45 % aller sportlichen Aktivitäten finden in der Natur und auf der Straße statt (aus Praxis Heft 73: „Sportstätten und Stadtentwicklung“ des BMVBS, Berlin 2011). Die Nutzung traditioneller Sportstätten nimmt mit wachsendem Alter weiter ab (vgl. Abb. 19, S. 61 in genannter Studie). Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ergibt sich auch in Pirna eine entsprechende Anpassung. Laufen (Joggen), Wandern und Radfahren sind neben dem Schwimmen die beliebtesten Sportarten im Freien.

Stark frequentierte Sporträume im Stadtgebiet von Pirna sind dafür:

Schlossberghang/Elbleite	Wandern
Viehleite	Laufen, Wandern, Mountainbike
Elbradweg (beidseitig)	Laufen, Radfahren
Naherholungszentrum	Schwimmen, Laufen, Wandern
Kiessee Birkwitz	Schwimmen, Laufen, Wandern
Tännicht	Laufen, Wandern, Radfahren
Borsberghang	Laufen, Wandern, Mountainbike
Kohlberg	Wandern, Mountainbike
Elbe	Rudern, Kanu, Segeln

Mit Ausnahme von Viehleite und dem markierten Wanderwegenetz fehlen Informationstafeln und Entfernungsangaben/Markierungen für die Sportler.

Der Radsport insgesamt ist für Pirna aufgrund des querenden Elbradweges im Großraum Dresden von zentraler Bedeutung. Innerhalb der Region Dresden wurden bereits Radrundwege und Wanderrundwege konzipiert, die stärker bei den Sporttreibenden beworben werden sollten. Dazu sind zwei Broschüren erschienen, die über den Touristservice vertrieben werden. Dennoch können für die Zukunft noch weitere Radrundwege auf Nebenstrecken, insbesondere in Richtung Osterzgebirge und Schönfelder Hochland geplant werden.

In der Innenstadt steht auf Initiative des Kreissportbundes im Winter im Friedenspark eine Eislauffläche zur Verfügung, welche im Sommer für Rollsport genutzt werden kann. Außerdem wurde auf dem Thälmannplatz eine Spielfläche für Fußball und Basketball für den Freizeitbereich geschaffen.

Langfristig sollte das Multifunktionsspielfeld an der Nicolaistr. zur öffentlichen Nutzung freigegeben werden. Dies erfordert jedoch vorherige Klärung bezüglich Öffnungszeiten (Lärmschutz) und Bewirtschaftungskosten und ist in Abhängigkeit der Nutzung des Schulgebäudes zu entscheiden.

5. Leistungs- und Breitensport

Generell ist zu unterscheiden zwischen Hochleistungssport, Leistungssport, Wettkampfsport und Breitensport.

Pirnaer Sportler im Hochleistungsbereich nutzen nur vereinzelt Pirnaer Sportanlagen. Der wesentliche Trainingsumfang wird an den Bundes- und Landesstützpunkten in Dresden, Chemnitz und Leipzig durchgeführt. Diese Gruppe findet deshalb bei der Bereitstellung von Sportanlagen keine Beachtung.

Nach Einschätzung der Vereine wird im Handball und Judo/Ju-Jitsu Leistungssport betrieben, was ein 5maliges Training bedeutet und bei der Inanspruchnahme der Sportanlagen zu beachten ist. Eine weitere umfangreiche Nutzung der Sportanlagen erfolgt durch die Talentstützpunkte, in welchem das Anschlusstraining für den Hochleistungssport vorbereitet wird. Das betrifft die Sportarten Leichtathletik, Rudern, Schwimmen, Tischtennis und Fußball.

Die Kommunen sind entsprechend sächsischer Verfassung für die Bereitstellung der Sportanlagen verantwortlich. Deshalb sollte die leistungssportliche Entwicklung der Vereine auch in enger Abstimmung mit der Stadt Pirna erfolgen. Bei der Berechnung des Sportanlagenbedarfs wurde dem jetzigen Stand für die Spezialsportanlagen Rechnung getragen.

Die Weiterentwicklung der Sportarten Handball und Tischtennis erfordert einen erhöhten Bedarf an geeigneten Sporthallen für das Training in kleineren Gruppen. Der größere Bedarf kann nur im Einklang mit dem Kinder-, Jugend- und Breitensport abgedeckt werden.

Für die Sportarten Schwimmen und Rettungssport ist diese Entwicklung abhängig von der finanziellen Unterstützung bei der Nutzung der Sportschwimmhalle.

Aufbauend auf der wichtigen Funktion des Sportes im Freizeit- und Gesundheitsbereich, bedeutet die Förderung des Breitensports vor allem, dass der Sport für alle Bevölkerungsgruppen möglich sein muss und mit den Angeboten möglichst große Gruppen erreicht werden.

Entsprechend der Sportförderrichtlinie der Stadt Pirna liegt der Schwerpunkt der (inhaltlichen) Förderung im Breitensport. Außerdem wird der Breitensport wie auch der Leistungssport durch

die Bereitstellung der Sportanlagen unterstützt. Alle weiteren finanziellen Aufwendungen müssen demnach über die Vereine, die Fachverbände sowie Sponsoren erbracht werden.

6 Sportanlagen in Vereinsverwaltung

Als eine der ersten Kommunen bundesweit wurden in Pirna in großem Umfang Sportanlagen an Vereine übertragen. Durch die Eigenbeteiligung der Vereine sowie Fördermittel des Landes, des Landkreises und der Stadt konnten dadurch auf diesen Anlagen großflächig sehr gute Bedingungen geschaffen werden.

Mit vergleichbar geringen finanziellen Mitteln wird so in Pirna eine Vielzahl an guten Sportanlagen für die Einwohner zur Verfügung gestellt. Das betrifft auch Sportanlagen, welche in Eigentum der Vereine sind bzw. von anderen Eigentümern gepachtet sind. Dieses Modell funktioniert jedoch nur in Zusammenarbeit der Träger (einschließlich Fachverbände der Sportarten).

In einer Zwischenbilanz mit den Vereinsvorsitzenden wurde sich einstimmig für die Fortführung dieses Modells ausgesprochen, da es den Erhalt der Sportanlagen dient und die Vorteile sowohl für die Stadt Pirna als auch für die Sportvereine deutlich überwiegen.

Derzeit gibt es 65 Sportanlagen in Pirna, von denen 33 durch die Sportvereine unterhalten werden. Von diesen werden 19 in der jährlichen Unterhaltung direkt durch die Stadt gefördert. 5 weitere werden nur durch den Erlass der Pachtgebühr unterstützt.

Zur Fortführung dieser Verfahrensweise ist eine weitere verlässliche Unterstützung durch die Stadt Pirna unumgänglich. In Anlage 3 werden die künftigen Förderschwerpunkte dargestellt.

7 Zusammenfassende Grundsätze der Pirnaer Sportstättenentwicklung

- Die ausreichende Versorgung der Pirnaer Schulen mit Sporthallen und kleinen Freisportanlagen ist eine wichtige Aufgabe der nächsten Jahre. Die Turn- und Sporthallen müssen langfristig auf ein aktuell sicherheitstechnischen und sportfachlichen Standard sowie wirtschaftlich entsprechendes Niveau gebracht werden.
- Die kommunalen Pirnaer Sportanlagen sollen in ihrem Bestand erhalten werden, wobei der Bedarf regelmäßig geprüft werden muss.
- Die Unterhaltung der Sportanlagen durch Pirnaer Sportvereine wird weiter unterstützt.
- Es ist generell auf eine hohe Auslastung der Sportanlagen zu achten. Das schließt eine gemeinsame Schul-, Vereins-, und nicht organisierte Nutzung ein und sollte auch für die vom Landkreis verwalteten Sportanlagen praktiziert werden.
- Dem Seniorensport muss durch die Zunahme des Anteils älterer Bürger größere Aufmerksamkeit gewidmet werden.
- Pirnas attraktive Spezialsportanlagen sollten noch stärker für den Tourismus genutzt werden.

8 Maßnahmenkatalog

Folgende investiven Maßnahmen sind in den kommenden Jahren erforderlich.

8.1 Schulsport

Zur Absicherung des Schulsports sind für die kommenden Jahre diese Maßnahmen geplant:

- Fortführung Sanierung Turnhalle der Diesterweg-Grundschule
- nach Inbetriebnahme Dreifach Sporthalle am Schiller-Gymnasium, Abriss alte Turnhalle Seminarstr.
- alle weiteren Sporthallen lfd. Wertunterhaltung
- Zuordnung Turnhalle S.-Rädel-Str.10 zur Goethe-Mittelschule
- Grundschule Graupa: Neubau 60 m Laufbahn und Weitsprunggrube
- Gauß-Mittelschule Neubau Weitsprung- und Kugelstoßanlage

Durch den Landkreis ist in den nächsten Jahren die Sanierung/Rekonstruktion der oberen Sporthalle des BSZ Wirtschaft vorgesehen, wobei an der baulichen Substanz (Größe des Spielfeldes) nichts verändert werden kann.

8.2 Sportanlagen in Vereinsverwaltung

Sportanlage	Maßnahmen
Sportanlage Einsteinstr.	Sanierung oder Ersatzneubau Sporthalle Sanierung oder Ersatzneubau Multifunktionsspielfeld Erneuerung Rundlaufbahn Erneuerung Rasenspielfeld Ersatzneubau Beachvolleyballfeld
Sportanlage Sonnenstein	Sanierung Kunstrasenspielfeld
Stadion „Am Kohlberg“	Lösung Abwasserproblematik Zaunreparatur Ersatzbaumaßnahmen im Zusammenhang mit Brückenbau
Ruderbootshaus	Abwasseranschluss Lüftungserneuerung Kraftraum Erweiterung Fitnessbereich/Ergometerraum
Sportplatz Altrottwerndorf	Renovation Großfeldrasenplatz
Kampfsport- und Kletterzentrum Sonnenstein	Anschlussenerneuerung der Medien und Erneuerung der Zuwegung im Zusammenhang mit Schulneubau Sanierung Sanitärbereich Dachsanierung, Elektrik- und Heizungserneuerung Reparatur Glasfront
Sportplatz Graupa Badstr.	Sporthallenanbau (Erweiterung Umkleideräume)
W.-Träger-Stadion	Bau Flutlicht Kleinfeld Rasenplatz Wegetrennung (Sicherheit)
Hundesportplatz	Trinkwasseranschluss

Zur Erhaltung des Bestandes und Vermeidung von Folgeschäden sollte ein Havarie-Fond sowie die regelmäßige Sanierung der vorhandenen Sportanlagen eingeplant werden.

9 Schlusswort

Im Jahr 2002 wurde in Pirna erstmalig die Sportstättenentwicklungskonzeption beschlossen. Zielstellung war, den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen, der Schulen, der Vereine, sonstiger Gruppen, Familien und Einzelpersonen, gleichermaßen gerecht zu werden. Andererseits muss die Unterhaltung der Sportanlagen langfristig möglich sein. Deshalb erfolgt auch die regelmäßige Fortschreibung der Konzeption, erstmalig 2006 und nun weiterführend 2013 und ist speziell auf den Zeitraum für die nächsten 5-10 Jahre gedacht.

Die Unterhaltung der Sportanlagen erfolgt für die Schulsporthallen durch die Stadt bzw. den Landkreis und alle weiteren Sportanlagen durch die Sportvereine bzw. durch private Anbieter. Damit übernehmen die Sportvereine eine wichtige Aufgabe für die Stadt Pirna und aus diesem Grund kommt der Entwicklung der Sportvereine eine besondere Bedeutung zu. Andererseits treibt mindestens die gleiche Zahl der Pirnaer Bürger unorganisiert Sport. Ca. ein Viertel der Pirnaer Bevölkerung fährt Rad, geht Wandern oder Laufen und das nicht im Verein. Die Tendenz geht deutlich zum Freizeit- und Gesundheitssport ohne Wettkampfcharakter. Somit sind die Sportgelegenheiten wie Laufstrecken, Rad- und Skaterwege, Wanderwege und Spiel- und Bolzplätze im Rahmen der Stadtplanung und Stadtentwicklung besonders zu beachten.

Die Unterhaltung der Sportschwimmhalle und des Geibeltbades durch die Stadtwerke und mit Unterstützung durch die Stadt Pirna stellt einen wichtigen Bestandteil der Sportförderung dar.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass durch die konsequente Umsetzung der bisherigen Sportstättenentwicklungskonzeption das Defizit an Sportanlagen weitgehend behoben werden konnte. Einziger Fehlbedarf besteht an gedeckten Sportanlagen. Dieser ist durch Ausnutzung aller Möglichkeiten, also z.B. Mehrzwecknutzung von Kraft-, Gymnastik- und Fitnessräumen sowie organisatorischer Nutzungsoptimierung auszugleichen. Somit werden die künftigen Schwerpunkte der Sportstättenentwicklungsplanung der Abbau von Investitionsstau, der Erhaltung und Sanierung der bestehenden Sportanlagen sowie die Verbesserung der Sporträume darstellen.

Die Fortschreibung der Sportstättenentwicklungskonzeption der Stadt Pirna erfolgte in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen der Stadt Pirna, dem Kreissportbund, den Stadträten und sachkundigen Bürgern (Beiratsmitglieder SKS) sowie in Begleitung durch die Beratungsstelle Sportstätten Thüringen. Dazu wurden im Sommer 2012 eine Vereins- und Sportanbieterbefragung sowie eine öffentliche Auftaktveranstaltung durchgeführt. Weiter folgten 2 Workshops mit ausgewählten Vereinen und Politikern sowie eine Beratungsrunde zur weiteren Betreuung der Sportanlagen durch die Sportvereine.